

Institut für deutsche Sprache
Friedrich-Karl-Str. 12 · 6800 Mannheim 7

343 + v.

Mit dem vorliegenden
Berichte. Sie werden Forschungsberichte
Dieser Band spiegelt die
des
Erstens soll von Zeit zu
beitragen gegeben werden.
Verhaltensbereich
Instituts für deutsche Sprache

den Punkte beruht auf
das. Es liegt in der Natur
jede Feststellung auf
eine Auseinandersetzung
herausgegeben gemeinsam mit Hans Glinz, Paul Grebe
Zweitens sollen
und Peter von Polenz von Hugo Moser
nicht völlig gelöst
Schriftleitung: Ulrich Engel
stellen sie geschichtl
Engel (S. 39 ff.).

Drittens soll den Mitarbeiter
werden, hier kleinere Übersichten
bleibt nicht oder nur te
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
FORSCHUNGSSTELLE FREIBURG
Die Forschungsberichte sind
Leiter: Prof. Dr. Hugo Steger
Wissenschaftlichen Rates hat
78 Freiburg, Bertoldstraße 24
schaffen. Sie wenden sich
Juv. Nr. 98/70
47,1
lichkeit, als sie in sprachwissenschaftl
können.

Grundsätzliche Bemerkungen zu den Untersuchungen über Tempus, Konjunktiv
und Passiv

von Ulrich Engel

Im Sommer 1965 wurden Gabriele Beugel, Ulrike Suida, Hermann Gelhaus und Siegfried Jäger, wissenschaftliche Mitarbeiter im Institut für deutsche Sprache, beauftragt, eine "Dokumentation" des Tempus- und Modusgebrauchs in der deutschen Gegenwartssprache durchzuführen. G. Beugel und U. Suida bearbeiten die Vergangenheitstempora, H. Gelhaus das Futur (besonders in Konfrontation mit dem Präsens), S. Jäger den Konjunktiv. Im Februar 1967 übernahm Klaus Brinker die Untersuchung des Passivs, so daß nunmehr der größte Teil des Verbalbereichs erfaßt ist. Alle diese Arbeiten sollen in gedrängter und eventuell vereinfachter Form auch in das Forschungsunternehmen "Grundstrukturen der deutschen Sprache" eingehen, das noch im Jahre 1966 im Institut anlief. Die Arbeiten sind mittlerweile so weit fortgeschritten, daß es sinnvoll erscheint, einen Zwischenbericht über den Stand der Untersuchungen und über vorläufige Ergebnisse vorzulegen. Die endgültigen Manuskripte werden im Sommer 1968 abgeschlossen sein und dann in der Schriftenreihe des Instituts "Sprache der Gegenwart" veröffentlicht werden.

Von Anfang an bestand Einigkeit darüber, daß der Auswahl der Quellen, welche die Grundlage der Dokumentation bilden sollten, besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sei. Grundlegende Gedanken zur Erstellung eines für die deutsche Gegenwartssprache repräsentativen Corpus trug Peter von Polenz auf der Frühjahrstagung 1965 des Instituts vor.¹⁾ Er forderte vor allem, daß neben der schönen Literatur auch die Sprache der politischen Nachrichten, Fachprosa und Diskussionsprache berücksichtigt werden. In Sitzungen des Wissenschaftlichen Rates und der Kommissionen wurde auf Grund von Vorschlägen der hauptamtlichen Mitarbeiter die folgende Quellenliste zusammengestellt (in der Kopfleiste finden sich die von den Mitarbeitern verwendeten Abkürzungen):

1) Peter von Polenz, Zur Quellenwahl für Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache der Gegenwart (= Wirkendes Wort 16, 1966, S. 3 - 13, = Satz und Wort im heutigen Deutsch. Sprache der Gegenwart. Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, 1967, S. 363 - 378).

a) Dichtung

- TEMP Bergengruen, Werner, Das Tempelchen, 1950, Verl. Die Arche, Zürich
- CLOWN Böll, Heinrich, Ansichten eines Clowns, 83. - 112. Tsd., 1963
- HOMO Frisch, Max, Homo Faber, Sammlung Suhrkamp, 131. - 145. Tsd., 1965
- BLECH Grass, Günter, Die Blechtrommel, Fischer Tb. 473/4, 1964
- BETR Mann, Thomas, Die Betrogene, Erzählung, 16. - 20. Tsd., 1954
- BIENK Strittmatter, Erwin, Ole Bienkopp, 1963

b) Trivialliteratur

- MAGD Jung, Else, Die Magd vom Zellerhof, o. J. (Pabel-Verlag)
- MORD Pinkwart, Heinz, Mord ist schlecht für hohen Blutdruck, Goldmann Tb., 1963
- HERZ Stauffen, Pia, Solange dein Herz schlägt, o. J. (Pabel-Verlag)

c) Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Literatur

- EXOVO Bamm, Peter, Ex ovo, Essays über die Medizin, 63. - 65. Tsd., 1963
- MASS Bollnow, Otto, Maß und Vermessenheit des Menschen, 1962
- WRF Gail, Otto Willi, Weltraumfahrt, ²1958
- SER Grzimek, Bernhard, Serengeti darf nicht sterben, 144. - 151. Tsd., 1964
- KAP Heimpel, Hermann, Kapitulation vor der Geschichte, Vandenhoeck-Reihe Tb., ³1960
- NAT Heisenberg, Werner, Das Naturbild der heutigen Physik, Ro-ro-ro Tb., 111. - 118. Tsd., 1963
- ATOMB Jaspers, Karl, Die Atombombe und die Zukunft des Menschen, Piper, 44. Tsd., 1962
- ZUK Jungk, Robert, Die Zukunft hat schon begonnen, 1952
- ERBEN Pörtner, Rudolf, Die Erben Roms, 41. - 70. Tsd., 1965
- POET Staiger, Emil, Grundbegriffe der Poetik, ⁶1963
- WEHRD Ullrich, Fritz, Wehr dich Bürger! o. J. (Verlag Gieseking)

d) Berichte

- ERINN Heuß, Theodor, Erinnerungen 1905 - 1933, ⁵1964

e) Zeitungen und Zeitschriften

- FAZ "Frankfurter Allgemeine Zeitung", 3 Monate (1965 - 1966)
- WELT "Die Welt", 1 Monat (1966)
- BIWI "Das Bild der Wissenschaft" (Heft 1, 2 und 3, 1967)
- STUD "Studium Generale" (Heft 12, 1966)
- UR "Urania" (Heft 11, 1966, Heft 1, 1967)
- BILD "Bildzeitung", Querschnitt (1967)

Diese Quellen wurden größtenteils vollständig, zum Teil aber auch nur ausschnittsweise bearbeitet: in vielen Fällen, vor allem für die häufigsten Tempora, ergeben schon kleinere Teilcorpora repräsentative Resultate. Andererseits zeigte sich sehr bald, daß unmöglich alle wesentlichen Gesichtspunkte vorausgesehen werden konnten. So reichen für gewisse seltene, aber nicht unwichtige Erscheinungen die bereitgestellten Quellen nicht aus. Den Mitarbeitern wurde es darum freigestellt, das Corpus nach Bedarf zu erweitern. Für den vorliegenden Zwischenbericht wurden schließlich noch nicht alle Quellen berücksichtigt. Die bis jetzt ausgewerteten Quellen werden aus diesen Gründen jeweils zu Beginn der Einzelberichte aufgezählt.

Alle Texte der oben genannten Liste wurden über Lochstreifen auf Magnetband aufgenommen. Die Auswertung der Texte sollte nach einem ursprünglichen Plan weitgehend mit Hilfe datenverarbeitender Maschinen erfolgen. Aber die technischen Anfangsschwierigkeiten erwiesen sich gerade hier als außerordentlich groß: Bis heute liegen von einigen Texten alphabetische und Häufigkeitsindices (basierend auf den Wortformen) sowie zu einem Werk (NAT) ein Grundformenindex vor; diese Indices leisten Dienste beim Suchen bestimmter Lexeme oder Wortformen. Außerdem werden die Texte automatisch nach Sätzen zerlegt und durchnummeriert. Dies wiederum ermöglicht die maschinelle Herstellung umfangreicher Kontextlisten für häufige Erscheinungen; in manchen Fällen wird bei künftigen Arbeiten so der "Zettelkasten" überflüssig werden. Schließlich werden grammatische Erscheinungen auf Lochkarten verschlüsselt und maschinell sortiert. Insgesamt war jedoch bis jetzt der konkrete Nutzen der datenverarbeitenden Maschinen für die Arbeiten am Verbalbereich noch verhältnismäßig gering.

Dokumentation der grammatischen Merkmale: damit war zunächst nur Feststellen, Sichten, Ordnen der Erscheinungen nach vorgegebenen Kategorien, d. h. im Rahmen der von der bisherigen Forschung erarbeiteten Schemata, und allenfalls die Überprüfung traditioneller Systeme gemeint. Die Hauptfragen waren: Wie verteilen sich die grammatischen Formen? Welche Bedingungen regeln diese Verteilung? Wie werden die syntaktischen Einheiten lexikalisch gefüllt? Sehr bald schon wurde indessen offenkundig, daß die Ergebnisse der reinen Do-

kumentation viele Feststellungen spezieller und allgemeiner Art, wie sie sich in der Fachliteratur finden, in Frage stellen, daß Definitionen erschüttert und Interpretationen als unhaltbar erwiesen werden. So waren Überlegungen über ein adäquates Tempusmodell zwar kein Teil, wohl aber eine Konsequenz des ursprünglichen Forschungsauftrages. H. Gelhaus hat seine Vorstellungen "Zum Tempusystem der deutschen Hochsprache" im *Wirkenden Wort*, 1966, S. 217 ff. niedergelegt. Eine etwas abweichende Darstellung wird demnächst veröffentlicht werden.

Es versteht sich, daß neben den grundlegenden linguistischen Werken die wissenschaftlichen Grammatiken des Deutschen beigezogen wurden. Unter den Arbeiten zum verbalen Bereich haben sich folgende Monographien als besonders wichtig herausgestellt:

- | | |
|-----------------------------|---|
| G. Bech, | Das semantische System der deutschen Modalverba, in: <i>Travaux du Cercle Linguistique de Copenhague</i> 4, 1949, S. 3 - 46. |
| G. Bech, | Grundzüge der semantischen Entwicklungsgeschichte der hochdeutschen Modalverba, Kopenhagen 1951. |
| W. Flämig, | Zum Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart, 2. durchges. Aufl., Berlin 1962. |
| A.-J. Greimas, | Sémantique structurale, Paris 1966. |
| W. Hartung, | Die Passivtransformationen im Deutschen, in: <i>Studia Grammatica</i> 1, 31966, S. 90 - 114. |
| M. Jackson, | Studien zum Präteritalsystem des Deutschen (mit Beispielen aus dem "Zauberberg" von Thomas Mann), Diss. Münster 1959. |
| J. J. Katz und J. A. Fodor, | The structure of a Semantic Theory, in: <i>Language</i> 39, 1963, S. 170 - 210. |
| W. Kluge, | Perfekt und Präteritum im Neuhochdeutschen, Diss. Münster 1961. |
| H. Kolb, | Das verkleidete Passiv, in: <i>Sprache im technischen Zeitalter</i> 19, 1966, S. 173 - 198. |
| K. B. Lindgren, | Über den oberdeutschen Präteritumschwund, Helsinki 1957, in: <i>Annales Academiae Scientiarum Fennicae</i> , Ser. B, Tom. 112, 1, S. 1 - 133. |

- L. Saltveit, Studien zum deutschen Futur. Bergen, Oslo 1962.
(= Årbok for Universitetet i Bergen Humanistisk serie. 1961. No. 2.)
- L. Tesnière, Eléments de syntaxe structurale, Paris 2 1967.
- T. Todorov, Hrg., Langages, März 1966: Recherches sémantiques.
- P. Valvekens, Modus und Tempus in der indirekten Rede in der deutschen Sprache der Gegenwart, Lizentiatsarbeit Löwen 1959 (Masch.).
- P. Veiser, Die stilistischen Werte des Passivs, Diss. Bonn 1949 (Masch.).
- H. Weber, Das Tempusystem des Deutschen und des Französischen. Übersetzungs- und Strukturprobleme, Bern 1954 (= Romania Helvetica 45).
- H. Weinrich, Tempus. Besprochene und erzählte Welt, Stuttgart 1964 (= Sprache und Literatur 16).
- L. Weisgerber, Die vier Stufen in der Erforschung der Sprachen, Düsseldorf 1963.

Förderliche und kritische Anregungen zur Gliederung des verbalen Bereichs verdanken die Mitarbeiter Professor Hans Glinz, Aachen, und Professor Peter von Polenz, Heidelberg, sowie Professor Jean Fourquet, Paris, und seinen Schülern in Nancy.

FAEL, NAT, SER, CLOWN, HERZ, HANDEL
Beilage aus MAGD herangezogen.

1.1: Schon die Statistik Lindgren
aus 20. Jahrhundert stützt, hat gewisse
nachteilig überwiegt, daß aber in Dialekt
gleich groß ist. Dieses Ergebnis korrespondiert
der Gegenwartssprache (nach 1945) be-
Dieser Befund widerspricht der These der
wie sie Harald Weinrich aufgestellt hat
Tempusgruppe 1 (= besprochene Welt,
mit Futurum, Perfekt, Futur)

1) Kai E. Lindgren, Über den abendlichen
in: Annales Academiæ Scientiarum Fennicæ
2) Harald Weinrich, Tempus. Besprochene
(= Sprache und Literatur 16).